

Weihnachten auf einer tropischen Insel



Für unsere Weihnachtsgeschichte begeben wir uns diesmal in einen relativ abgelegenen Teil der Erde, auf eine kleine Insel namens Futuna, irgendwo in den Weiten des südlichen Stillen Ozeans. Auf dieser abgelegenen Südseeinsel ereignete sich vor Jahren folgende kleine Geschichte:

Es war in den letzten Tagen des Advents. Draußen wehte, wie jeden Tag, eine sanfte Brise salziger Meeresluft. Das

Thermometer zeigte etwa 28°C bei strahlendem Sonnenschein. Die Leute der Insel gingen ihren täglichen Geschäften nach, die ihnen ein, nach westlichen Maßstäben, zwar geringes Einkommen bescherten, doch über wirklichen Stress konnten sie sich auch nicht beschweren. Es war einfach eine recht beschauliche und überschaubare Welt. Wenn man so will, ein kleines Paradies.

Auf einer Anhöhe lag unter einigen Palmen die Schule, in der die wenigen Schüler aufmerksam oder auch nicht dem Unterricht lauschten. Da, wie schon gesagt, das Weihnachtsfest vor der Tür stand, erzählte die Lehrerin die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel, allerdings in einer für die Schüler ein wenig angepassten Form. Und unter anderem kamen sie in einer nachfolgenden Diskussion auch auf den Brauch, warum es fast überall üblich ist, sich an diesem Weihnachtstag gegenseitig etwas zu schenken. Dazu erklärte die Lehrerin: „Die Geschenke zu Weihnachten sollen uns an die Liebe Gottes erinnern, der seinen Sohn zu uns auf die Erde gesandt hat, um uns zu erlösen. Denn der Gottessohn ist das größte Geschenk für die ganze Menschheit. Aber mit den Geschenken zeigen die Menschen einander, dass sie sich lieben und in Frieden miteinander leben wollen.“ So gingen die Kinder nach dem Unterricht nach Hause, und manche dachten noch über die Geschichte und die Worte der Lehrerin nach.

Am nächsten Tag, es war der Tag vor den Weihnachtsferien, kam in der Pause eines der eher stilleren Kinder zu der Lehrerin, die im Schatten unter einer Palme saß. Vorsichtig öffnete es eine kleine Tasche im Gewand, holte eine Muschel hervor und schenkte sie der Lehrerin. Die Muschel war von ausgesuchter Schönheit. Nie zuvor hatte sie etwas Schöneres gesehen, das vom Meer angespült worden war.

„Wo hast du denn diese wunderschöne und kostbare Muschel gefunden?“, fragte sie. Das Kind lächelte, und freute sich über die sichtbare Freude, die sie der Lehrerin bereitet hatte. Danach erklärte es: „Es gibt nur eine einzige versteckt liegende Stelle auf der kleinen Nachbarinsel Solama, an der man gelegentlich eine solche Muschel finden kann. Manchmal, wenn ich den Vater beim Fischen begleite, und die Wellen zu hoch sind, dann setzt er mich dort für einige Zeit ab und nütze ich diese Zeit, um in den kleine Buchten nach seltenen Muscheln zu suchen“.

„Sie ist einfach zauberhaft“, sagte die Lehrerin. „Ich werde sie mein Leben lang bewahren und dich darum nie vergessen können. Aber du sollst nicht so große Mühen und Gefahren auf dich nehmen, nur um mir ein Geschenk zu machen.“

Mit leuchtenden Augen sagte das Kind: „Weißt du, die Mühen sind ein Teil des Geschenkes.“



Autor unbekannt

Wir wünschen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und möge mit Gottes Hilfe Alles in Erfüllung gehen, was jede oder jeder von Euch im Neuen Jahr beginnt.